

sam dessen ruhenden Pol. Wir sind der Spenderin, die schon so viel für das Kunsthaus getan hat, für diesen erneuten Beweis ihres aktiven Teilnehmens an unseren Bestrebungen von Herzen dankbar.

Unter die Bilder, die fest in unsere Sammlung kommen, darf man zu unserer Freude auch das große Bild von Marc Chagall, « Der Krieg » zählen, welches die Vereinigung Zürcher Kunstfreunde im Einverständnis und mit Hilfe des Künstlers in unserer Chagall-Ausstellung erwarb und als dauernde Leihgabe zur Verfügung stellte. Damit ist Chagall, von dem wir bis jetzt nur eine starke Gouache aus den zwanziger Jahren besaßen, mit einem wichtigen Spätwerk vertreten, und wir hoffen, daß wir die Kollektion noch ausbauen können.

Im Zusammenhang mit den Schenkungen sei an ein wichtiges Datum im Leben der Sammlung erinnert, an den 21. Juni 1967. An diesem Tage wurden im Altbau des Kunsthauses die drei neu eingeräumten Mayenfisch-Säle eingeweiht. Es wird darin nun dauernd eine Auswahl der Werke neuerer Schweizer Maler gezeigt, die der verdiente Stifter noch zu Lebzeiten dem Kunsthaus geschenkt hat. Wir möchten Frau Dr. O. Mayenfisch auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken, daß sie sich entschlossen hat, wichtige Werke aus ihrem Haus zur Erinnerung an den Mäzen jetzt schon ins Kunsthaus zu geben.

Die Einrichtung der Mayenfisch-Säle bewirkte, daß der Saal, in dem bis dahin die Schweizer Maler des 19. Jahrhunderts Platz gefunden hatten, geräumt werden mußte. Wie denn überhaupt das Problem des Raumes für die einzelnen Werkgruppen unserer Sammlung, die ja auch in einleuchtendem und vernünftigem Verhältnis zueinander geordnet sein sollten, eine unserer großen Sorgen ist. Im vorliegenden Fall wurde durch das Entgegenkommen der Stiftung Zürcher Kunsthaus eine behelfsmäßige aber ansprechende Lösung gefunden, von der im nächsten Jahresbericht ausführlicher zu sprechen sein wird. Dort wird auch Gelegenheit sein, über die Einrichtung und Einweihung eines neuen Sammlungssaales über dem Durchgang